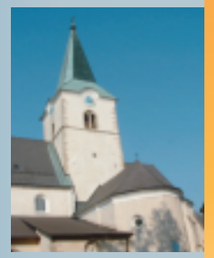
17 Museum Alte Textilfabrik:
Im denkmalgeschützten Museumsgebäude, in dem seit 1843 das älteste Waldviertler Textilunternehmen arbeitete, erlebt man Arbeitsalltag und Lebenswelt der Arbeiter- und der Fabrikantenfamilien vor und um 1900. Jährliche Sonderausstellungen für Jung und Alt laden immer wieder zum Besuch ein. Besichtigung: Mai – Oktober

18 Stadtpfarrkirche Peter und Paul:
Kern der Kirche romanisch um 1200 (Langhaus und Ostturm), gotische Erweiterungen: Presbyterium und nördliche Seitenkapelle (1439 geweiht), Seitenschiffe, Erhöhung und Einwölbung des Langhauses; Erhöhung des Turmes (vermutlich 1505). Barocke Einrichtung (Mitte 18. Jh.). Anbau der südlichen Seitenkapelle und der Sakristei (1760/61).



19 Fa. Helene Jäger – Waldviertler Weihnachtsschmuck aus Stroh; Strohpuppen und Strohdekor

20 Auhof: Ehemaliger landesfürstlicher Kammerhof. Bemerkenswert ist die spätgotische Balkendecke der Stube in Form eines korbbogigen Tonnengewölbes.
(Besichtigung im Rahmen einer Stadtführung möglich)

21 Pfarrkirche zum hl. Johannes d. Täufer/ Spital bei Weitra:
Der Ort Spital wurde im 12. Jh. von den Kuenringern gegründet. Bald danach kam Spital an den Johanniterorden, der eine Herberge – „Hospitalis"– und eine Kirche errichtete. Gotische Fresken im Turmjoch sind noch heute zu sehen.
(Führungen nach telefonischer Vereinbarung möglich: 02856/2345)

22 Pfarr- und Wallfahrtskirche zum hl. Wolfgang/St. Wolfgang:
Die Pfarr- und Wallfahrtskirche ist eine in ihren Ausmaßen imposante gotische Hallenkirche. Gestiftet durch die Herren von Schaler wurde die Kirche bald eine bedeutende Wallfahrtsstätte. In ihrem Inneren birgt sie wertvolle Kunstschätze.
(Führungen nach telefonischer Vereinbarung möglich: 02856/2345)

Die Geschichte Weitras

Im 12. Jh. begann das Ministerialengeschlecht der Kuenringer das Gebiet um Weitra planmäßig zu kolonisieren. Der Zentralort war zunächst das heutige Altweitra. Es lag an dem nach Böhmen führenden „Weitraer Weg", 1182/90 wird hier eine Zollstelle genannt. Aus dieser Zeit stammt auch die romanische Kirche von Altweitra.

Aus strategischen Gründen verlegte der Kuenringer Hadmar II. den Schwerpunkt des Gebietes in die 3 km im Südwesten 1201 – 1208 neugegründete Burgstadt Weitra. Nach Aufständen verloren die Kuenringer 1296 Weitra an die habsburgischen Landesfürsten, in deren Besitz es bis 1581 verblieb. Im 13. Jh. bildete sich in Weitra eine bürgerliche Gemeinde mit Selbstverwaltung. Die erste schriftliche Fassung der städtischen Privilegien stammt aus 1321.
Den Grundstock der Bevölkerung bildeten die Ackerbürger, die ein Gewerbe neben einer Landwirtschaft ausübten. Die Landesfürsten verpfändeten wiederholt Weitra an verschiedene Geldgeber. Diese beeinträchtigten die Privilegien der Stadt, was zu Prozessen zwischen Stadt und Pfandinhabern führte. 1581 belehnte Kaiser Rudolf II. Wolf Rumpf Freiherrn von Wielroß mit „Herrschaft, Stadt und Feste" Weitra, 1592 erklärte es der Kaiser als freies Eigen.
Dieses erbte 1606 der schwäbische Graf Friedrich zu Fürstenberg. Die Grenzlage der Stadt und die damit verbundenen Angriffe beeinträchtigten oftmals das Wirtschaftsleben Weitras. Gegen Ende des 19. Jhdts. setzte abermals ein wirtschaftlicher Rückschritt ein – der Anschluss an das moderne Verkehrsnetz gelang nicht, auch nicht die Industrialisierung.

Nach dem Ende des 1. Weltkrieges wurde Weitra wieder grenznahe Stadt und verlor einen Teil seines Hinterlandes in Böhmen. Erst der allgemeine Aufschwung nach dem 2. Weltkrieg wirkte sich auch auf Weitra positiv aus. 1959 wurde Weitra Garnisonsstadt. Im Zuge der Gemeindezusammenlegungen in NÖ schlossen sich Brühl, Wetzles (1967), Großwolfgers, Reinprechts, St. Wolfgang und Spital (1971) an Weitra an.

Hereinspaziert!

Stadtmauerstädte Niederösterreich

Elf reizvolle Städte liegen im Schutz historischer Stadtmauern: Drosendorf, Eggenburg, Groß-Enzersdorf, Horn, Hainburg an der Donau, Laa an der Thaya, Marchegg, Retz, Waidhofen an der Thaya, Weitra und Zwettl - die Stadtmauerstädte Niederösterreich. Sie bezaubern mit ihrem historischen Flair und laden ein zu Entdeckungen und kulinarischen Genüssen. In allen Städten können Sie die Stadtmauern entlang von Themenwegen bei einem Spaziergang oder einer Stadtmauernführung erkunden. **Werfen Sie einen Blick über die Mauern!**

Nähere Infos: www.stadtmauerstaedte.at

Die Stadtmauerstädte auf einem Blick

Gästeinformation: 3970 Weitra, Rathausplatz 1
Tel: +43(0)2856/2998, Fax: +43(0)2856/2998-16
info@waldviertel.incoming.at, www.weitra.at, www.weitra.gv.at

Herausgeber: ARGE Stadtmauerstädte, 2095 Drosendorf, Hauptplatz 1
Fotos: Fotostudio Lindtner; Stadtgemeinde Weitra
Grafik: Gerhard Simader & Ewald Buhl; Druck: Janetschek, Heidenreichstein

DIESES PROJEKT DER STADTERNEUERUNG UND -ENTWICKLUNG WURDE AUS MITTELN DER EUROPÄISCHEN UNION KOFINANZIERT

EUROPÄISCHER FONDS FÜR REGIONALE ENTWICKLUNG (EFRE): EINE INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT.

gefördert aus den Mitteln der NÖ Stadterneuerung

niederösterreichische DORF & STADT erneuerung

Weitra

DIE ÄLTESTE BRAUSTADT ÖSTERREICHS

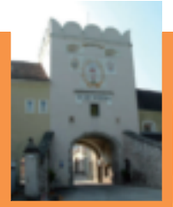
Rundwege und Stationen

STADTMAUERSTÄDTE niederösterreich

Werfen Sie einen Blick über die Mauern!

1 Bierwerkstatt

2 Stadttor



3 Schloss
Errichtung einer Burg durch die Kuenringer zwischen 1201 und 1208. Unter Wolf Rumpf Freiherrn von Wielroß 1590-1606 Bau des mächtigen Renaissance-schlosses mit Arkaden-hof. Kleines Theater im Rokokostil, seit 2006: Schlosshof-überdachung. **Besichtigung:** Mai-Oktober, tägl. außer MO und DI (10.00-17.30 Uhr)

4 Stadtmauer (mit Aussichtswarte und Glockengießerei) Die 1292 erstmals genannte Stadtmauer stammt vorwie-gend aus dem 14. und 15. Jahrhundert. Sie folgt im Westen der Geländestufe, im Osten bestand ein mit Teichwasser zu füllender Graben. Von den ehemaligen Türmen ist jener bei der „Glockengießerei" erhalten; ein Turmrest im Westen trägt eine kleine„Aussichtswarte". Graben und Zwinger im Osten wurden ca. 1790 aufgelassen.

5 Rathausplatz
Die Bürgerhäuser des Rathaus-platzes bilden ein harmo-nisches, gewachsenes historisches Ensemble. Das **Rathaus** wurde 1892/93 nach Plänen von Ignaz Knapp (Weitra) und Josef Utz d.J. (Krems) erbaut. Die Fassa-dengestaltung orientiert sich vor allem an den Formen der italienischen Spätre-naissance. Im Mitteltrakt des ersten Stockes Festsaal mit barockisierendem Decken-gemälde von Wolfram Köberl (1955).

6 Bürgerliche Brauhäuser/Braurecht:
Die Bezeichnung Weitras als „älteste Brau-stadt Österreichs" gründet auf einem Privi-leg von 1321, das das Bierbrauen im Um-kreis einer Meile um die Stadt verbot. Zur Blütezeit, um 1645 - gab es 33 bürgerliche Brauhäuser, ein städ-tisches und ein herrschaftliches Hofbräuhaus.

7 Fa. Weber Elfriede – Bleikristall und edle Steine

8 Fa. Maisetschläger – Trachtenstube

9 Sgraffitohaus
(Rathausplatz Nr.4)

10 Fa. Erwin Weber
Kristallg'wölb

11 Ehem. Hofbräu-haus/Brauhotel

12 Zisterne
Das bedeutendste unterirdische Bauwerk des Rathausplatzes in Weitra ist der 1464 genannte Gewölbekeller vor dem Haus Nr. 55. Er dürfte ins frühe 14. Jahrhundert zurückreichen. Vom 15. bis ins 19. Jh. war er ein Lager für eine Fleischbank. Durch einen Gang führt ein Wasserlauf vom Keller des Hauses Nr. 24 in die „Zisterne".

13 Fa. Kartusch – Waldviertler Granitschmuck

14 Fa. Fiedler – Zwirnknöpfe

15 Fa. Ruß – Glasschleiferei

16 Bürgerspital und Spitalkirche
Als Versorgungsstätte für alte, kranke und verarmte Bürger 1340/41 gegründet. Spitalsbau 1729-1731 neu errichtet. In der Kirche sind gotische Wandmalereien und Inschriften aus dem 14. u. 15. Jahrhundert sichtbar.

(Schlüssel in der Bleikristallschleiferei Ruß)